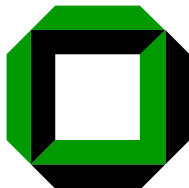


# *Formale Systeme*

Prof. Dr. Bernhard Beckert

Fakultät für Informatik  
Universität Karlsruhe (TH)



Winter 2008/2009



# *Kalküle für die Aussagenlogik*

## *Übersicht*

1. Hilbert-Kalkül
2. Resolutionskalkül
3. Tableauekalkül
4. Sequenzenkalkül



## Beispiel einer Beweisregel

Die Regel mit Schemavariablen  $\alpha, \beta, \gamma$

$$\frac{\alpha \vee \beta, \beta \rightarrow \gamma, \gamma \rightarrow \alpha}{\alpha}$$

Eine Instanz mit

$$\alpha = \neg P_1$$

$$\beta = \mathbf{0}$$

$$\gamma = P_1 \wedge P_2$$

$$\frac{\neg P_1 \vee \mathbf{0}, \mathbf{0} \rightarrow (P_1 \wedge P_2), (P_1 \wedge P_2) \rightarrow \neg P_1}{\neg P_1}$$



# Beweisregeln, abstrakt

## Definition

Für ein  $n \in \mathbf{N}$  ist eine  $n$ -stellige Regel  $R$  eine entscheidbare,  $n + 1$ -stellige Relation über der Menge der Formeln.

Ist  $(u_1, \dots, u_n, u_{n+1}) \in R$ , so heißen

- $(u_1, \dots, u_n, u_{n+1})$  eine *Instanz* von  $R$
- $u_1, \dots, u_n$  die *Prämissen* dieser Instanz
- $u_{n+1}$  die *Conclusio* dieser Instanz.

Wir schreiben meist

$$\frac{u_1, \dots, u_n}{u_{n+1}}$$

Die Instanzen von nullstelligen Regeln heißen auch *Axiome*.



## Ableitungen, abstrakt

Sei eine Formelmengung  $L$ , eine Menge  $M$  von Voraussetzungen und eine Menge von Regeln festgelegt.

### Definition

Eine *Ableitung* aus  $M$  ist eine Folge  $(u_1, \dots, u_m)$  von Formeln in  $L$ , so dass für jedes  $i \in \{1, \dots, m\}$  gilt:

- $u_i$  ist Axiom; oder
- $u_i \in M$ ; oder
- es gibt eine Instanz

$$\frac{u_{j_1}, \dots, u_{j_n}}{u_i}$$

einer Regel mit  $j_1, \dots, j_n < i$

Man beachte, dass  $u_1$  ein Axiom oder ein Element von  $M$  sein muss.



## Ableitbarkeit, abstrakt

Eine Formel  $A$  heisst *ableitbar* aus  $M$ , kurz

$$M \vdash A$$

genau dann, wenn es eine Ableitung  $(u_1, \dots, u_m)$  gibt mit  $u_m = A$ .

- Für  $\emptyset \vdash u$  schreiben wir  $\vdash u$ , für  $\{v\} \vdash u$  schreiben wir  $v \vdash u$ .
- Falls erforderlich wird der Kalkül in der Notation mit angezeigt, also  $M \vdash_{\text{Kal}} u$ .



# David Hilbert

*Wesentlicher Begründer der axiomatischen Logik*

*David Hilbert*     \*1862, †1943

- Einer der bedeutendsten und einflußreichsten Mathematiker aller Zeiten
- Professor in Königsberg und Göttingen
- Wichtige Beiträge zu
  - Logik
  - Funktionalanalysis
  - Zahlentheorie
  - Mathematische Grundlagen der Physik
  - uvm.



# Die Regeln des Hilbertkalküls

## Definition

$$\text{Ax1: } \frac{}{\alpha \rightarrow (\beta \rightarrow \alpha)}$$

$$\text{Ax2: } \frac{}{(\alpha \rightarrow (\beta \rightarrow \gamma)) \rightarrow ((\alpha \rightarrow \beta) \rightarrow (\alpha \rightarrow \gamma))}$$

$$\text{Ax3: } \frac{}{(\neg\alpha \rightarrow \neg\beta) \rightarrow (\beta \rightarrow \alpha)}$$

$$\text{Mp: } \frac{\alpha, \alpha \rightarrow \beta}{\beta} \quad (\text{Modus ponens})$$





# Eine Ableitung für

$$\vdash_{\mathbf{H0}} A \rightarrow A$$

1. 
$$\underbrace{(A \rightarrow ((A \rightarrow A) \rightarrow A))}_{\alpha} \rightarrow \underbrace{((A \rightarrow A) \rightarrow A)}_{\beta} \rightarrow \underbrace{A}_{\gamma} \rightarrow$$
  
$$\underbrace{((A \rightarrow (A \rightarrow A)) \rightarrow (A \rightarrow A))}_{\alpha} \rightarrow \underbrace{(A \rightarrow A)}_{\beta} \rightarrow \underbrace{A}_{\alpha} \rightarrow \underbrace{A}_{\gamma} \quad \text{Ax2}$$
2.  $A \rightarrow ((A \rightarrow A) \rightarrow A) \quad \text{Ax1}$
3.  $(A \rightarrow (A \rightarrow A)) \rightarrow (A \rightarrow A) \quad \text{Mp auf (2),(1)}$
4.  $A \rightarrow (A \rightarrow A) \quad \text{Ax1}$
5.  $A \rightarrow A \quad \text{Mp auf (3),(4)}$



# Deduktionstheorem

Theorem (Deduktionstheorem der Aussagenlogik)

Für beliebige Formelmengen  $M$  und Formeln  $A, B$  gilt:

$$M \vdash_{\mathbf{H0}} A \rightarrow B \quad \Leftrightarrow \quad M \cup \{A\} \vdash_{\mathbf{H0}} B$$

*Proof.*

$\Rightarrow$

Es gelte  $M \vdash A \rightarrow B$ . Dann

$M \cup \{A\} \vdash A \rightarrow B$	(erst recht)	□
$M \cup \{A\} \vdash A$	(trivialerweise)	
$M \cup \{A\} \vdash B$	(Mp)	



## Deduktionstheorem (Forts.)

*Proof.*

←

Es gelte:  $M \cup \{A\} \vdash B$ .

Sei  $(A_1, \dots, A_m)$  Ableitung von  $B$  aus  $M \cup \{A\}$ .

Ziel:  $M \vdash A \rightarrow B$ , d. h.  $M \vdash A \rightarrow A_m$ .

Wir zeigen für alle  $i \in \{1, \dots, m\}$  :

$$M \vdash A \rightarrow A_i$$

durch Induktion über  $i$ .

Sei  $i$  mit  $1 \leq i \leq m$  gegeben.

Nehmen wir also an, dass für alle  $j < i$  schon gezeigt ist:  $M \vdash A \rightarrow A_j$ . □



## Deduktionstheorem (2. Forts.)

*1. Fall:*  $A_i \in M \cup Ax1 \cup Ax2 \cup Ax3.$  Dann gilt:  
 $M \vdash A_i$  (trivial)  
 $M \vdash A_i \rightarrow (A \rightarrow A_i)$  (Ax1)  
 $M \vdash A \rightarrow A_i$  (Mp)

*2. Fall:*  $A_i = A.$   
Wir haben  $M \vdash A \rightarrow A$  schon gezeigt.



## Deduktionstheorem (3. Forts.)

*Proof.*

←

*3. Fall:* Es gibt  $j < i$  und  $k < i$  mit  $A_k = A_j \rightarrow A_i$ .

Nach obiger Annahme (Induktionsvoraussetzung) wissen wir:

$$M \vdash A \rightarrow A_j$$

$$M \vdash A \rightarrow (A_j \rightarrow A_i)$$

Man hat ferner

$$M \vdash (A \rightarrow (A_j \rightarrow A_i)) \rightarrow (A \rightarrow A_j) \rightarrow (A \rightarrow A_i) \quad (\text{Ax2})$$

also

$$M \vdash A \rightarrow A_i \quad (2\text{mal Mp}).$$

□

## Beispiel einer Ableitung mit Deduktionstheorem

$\{A \rightarrow B, B \rightarrow C, A\}$	$\vdash$	$A$	(triv.)
$\{A \rightarrow B, B \rightarrow C, A\}$	$\vdash$	$A \rightarrow B$	(triv.)
$\{A \rightarrow B, B \rightarrow C, A\}$	$\vdash$	$B$	(MP)
$\{A \rightarrow B, B \rightarrow C, A\}$	$\vdash$	$B \rightarrow C$	(triv.)
$\{A \rightarrow B, B \rightarrow C, A\}$	$\vdash$	$C$	(MP)
$\{A \rightarrow B, B \rightarrow C\}$	$\vdash$	$A \rightarrow C$	(DT)
$\{A \rightarrow B\}$	$\vdash$	$(B \rightarrow C) \rightarrow (A \rightarrow C)$	(DT)
	$\vdash$	$(A \rightarrow B) \rightarrow ((B \rightarrow C) \rightarrow (A \rightarrow C))$	(DT)



## Metatheoreme zu $H_0$

### Theorem

Sei  $M$  eine Menge aussagenlogischer Formeln,  $A$  eine aussagenlogische Formel.

1.  $M \vdash_{H_0} A \Rightarrow M \models A$

Korrektheit von  $H_0$

2.  $M \models A \Rightarrow M \vdash_{H_0} A$ .

Vollständigkeit von  $H_0$

3. Aus  $M \models A$  folgt schon  $E \models A$   
für eine endliche Teilmenge  $E$  von  $M$ .

